

***Liederzyklus:
"Anpassung der Arten"***

Texte: Erich Fried
Komposition: Holger Münzer (1993-2001)

LIEDERZYKLUS: ANPASSUNG DER ARTEN

Texte: Erich Fried
Musik: Holger Münzer
(im Zwölftonprinzip)
Gesamtlänge: 19 Min.

Titelfolge:

1. "Anpassung der Arten" (Länge: 2 Min.)
2. "Bereinigung" (Länge: 1 Min. 45 Sek.)
3. "Zauber" (Länge: 1 Min. 30 Sek.)
4. "Wiederholung" (Länge: 2 Min. 45 Sek.)
5. "Der Beobachter" (Länge: 2 Min. 30 Sek.)
6. "Die hilfreichen Vögel" (Länge: 3 Min. 40 Sek.)
7. "Abhärtung" (Länge: 1 Min. 50 Sek.)
8. "Freiheit" (Länge: 3 Min.)

Edition AETAS
Steinrückweg 5
14197 Berlin
Fax: 030-821 29 55
Internetz: www.kultur-netz.de/AETAS/
eMail aetas@kultur-netz.de

Nachhilfeunterricht für Anfänger:

Geschriebene Vorzeichen gelten jeweils **ausschließlich** für die Linie, in welcher sie stehen, also nicht auch für eine Oktav höher oder eine Oktav tiefer und auch lediglich diesen einen Takt lang! Es ist dem Komponisten lästig, pausenlos Auflösungszeichen hinschreiben zu müssen, wo sie gar nicht zu stehen haben. An wenigen Stellen hat der Komponist dies dennoch getan, um das Prinzip klarzumachen.

Spielen Sie bitte alles ganz genau so, wie es geschrieben steht. Spielen Sie nicht ritardando, wo keines steht, werden Sie nicht langsamer vor der jeder Eins, hudeln Sie nicht am Taktende, schnaufen Sie nicht bei jeder Synkope, dies ist kein Werk von Chopin. Bleiben Sie streng im Metrum wie in der Barockmusik oder in der Rockmusik oder im Jazz, außer wenn dies ausdrücklich anders angezeigt ist (z.B. *rubato* oder *cadenza* oder Tempoänderung). Natürlich hat der Interpret viele Freiheiten, wenn er geübt ist, wird er die richtigen Stellen finden und frei interpretieren, die Dynamik ist nicht voll ausgeschrieben und läßt Freiheiten. Die Profis mögen mir meine Äußerungen verzeihen.

ANPASSUNG DER ARTEN

Nr.1 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer

(Länge: 2 Min.)

Im Anfang gab es Menschen
mit Augen nach innen
Aussichtslos: Sie fielen
Verkehrsunfällen zum Opfer

Dann kam ein neuer Schlag
mit Augen nach außen
die schlugen einander tot
aus Mangel an Einsicht

Auch die Durchsichtigen starben aus
sie gelangten nicht zur Vermehrung.
Sie sahen einander nicht oder
durchschauten einander von Anfang.

Endlich kam ein Gemisch
je ein Auge einwärts und auswärts.
Scheinbar durchscheinend
aber im ganzen recht undurchsichtig

Es herrscht die Ansicht daß
bei gehöriger Vorsicht und Rücksicht
Aussicht besteht
es auf längere Sicht zu erhalten.

BEREINIGUNG

Nr.2 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"
Text: Erich Fried
Musik: Holger Münzer
(Länge: 1 Min. 45 Sek.)

Besser
ich komme
ins Reine
mit meiner
Unreinheit

als daß ich
mit meiner
Reinheit
ins Unreine
komme

ZAUBER

Nr.3 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer
(Länge: 1 Min. 30 Sek.)

Durch dich hat alles
neue Namen bekommen

Unglück heißt Glück
meine Angst heißt Erfüllung

mein langsam wachsender Haß
wird Treue genannt.

So verwandelt die Liebe
den ganzen Menschen.

Er erbricht
schwarze Galle

und flüstert:
mein süßes Herz

WIEDERHOLUNG

Nr.4 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer

(Länge: 2 Min. 45 Sek.)

Beim Durchlesen meiner alten Liebesgedichte:
Liebe habe ich damals noch gar nicht verdient!

Schöne Reinschriften, selbstgefällig, pathetisch.
Ich war mir damals zu wichtig, auf jedem Blatt.

Durch eines scheint Handschrift durch von der Gegenseite.
Ich sehe mir an, was ich mir damals notierte:

» Beim Durchlesen meiner alten Liebesgedichte:
Liebe habe ich damals noch gar nicht verdient! «

DER BEOBACHTER

Nr.5 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer
(Länge: 2 Min. 30 Sek.)

Der wahre Tod
hört auf die falschen Namen
die wir einander geben
und freut sich an unserem Eifer.

Wenn wir sagen wir schützen den Frieden
kommt er uns näher
wenn wir sagen wir wollen wachsam sein
hebt er den Kopf.

Wenn wir von Recht reden
liest er unsere Lippen

wenn wir von Pflicht reden
zählt er unsere Zähne.

DIE HILFREICHEN VÖGEL

Nr.6 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer
(Länge: 3 Min. 40 Sek.)

Schon der Kreuzschnabel hat sich
nur seinen Schnabel verbogen
als er die Nägel
aus Fleisch und Kreuz ziehen wollte

Will jetzt die Rauchschnalbe
den Rauch der Verbrannten schlucken
bevor er ganz vergeht
zwischen Wolken und Dieseldunst?

Weiß sie nicht
daß sie nur der Verheimlichung dient
wenn sie die Rauchfahnen frißt
die die Toten schwenken?

Wo war der pfiffige Schnäpper
der Fliegen und Wespen im Flug frißt?
Als Kugelschnäpper
hätte er Blei pflücken müssen

aus durchpiffener Luft
noch vor den Köpfen und Herzen.
Und wo blieb diesmal
der getreue Storch?

Hätte nicht er
Adebar Hebelschnabel
den Griff herumdrehen können
dem Gas seinen Weg versperren?

Erdtaube! Blut ist im Schuh!
Hilf mir den Boden lesen.
Klaube die endlosen
schlechten Gräber heraus!

Nichts geschah.
Die Vögel sind fortgeflogen.
Die nicht fliegen konnten
steckten den Kopf in den Sand.

Kein Hahn hat gekräht
kein Adler stieß nieder vom Himmel.
Die Tat war ihnen zu groß
ihr Schnabel war ihnen zu lieb.

ABHÄRTUNG

Nr.7 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer
(Länge: 1 Min. 50 Sek.)

Ich erschrecke
so oft es heißt
ein Kind ist ermordet worden.
Ich bin noch unreif
zur Verteidigung
meines Landes

Drum soll man heute
hundert Kinder ermorden.
Drum soll man morgen
tausend Kinder ermorden.
Drum soll man übermorgen
zehntausend Kinder ermorden.

Ich verteidige
nächste Woche
mein ausgestorbenes Land.

FREIHEIT

Nr.8 aus Liederzyklus "Anpassung der Arten"

Text: Erich Fried

Musik: Holger Münzer

(Länge: 3 Min.)

Wer sagt

daß Freiheit herrscht

der lügt

denn

Freiheit

herrscht

nicht